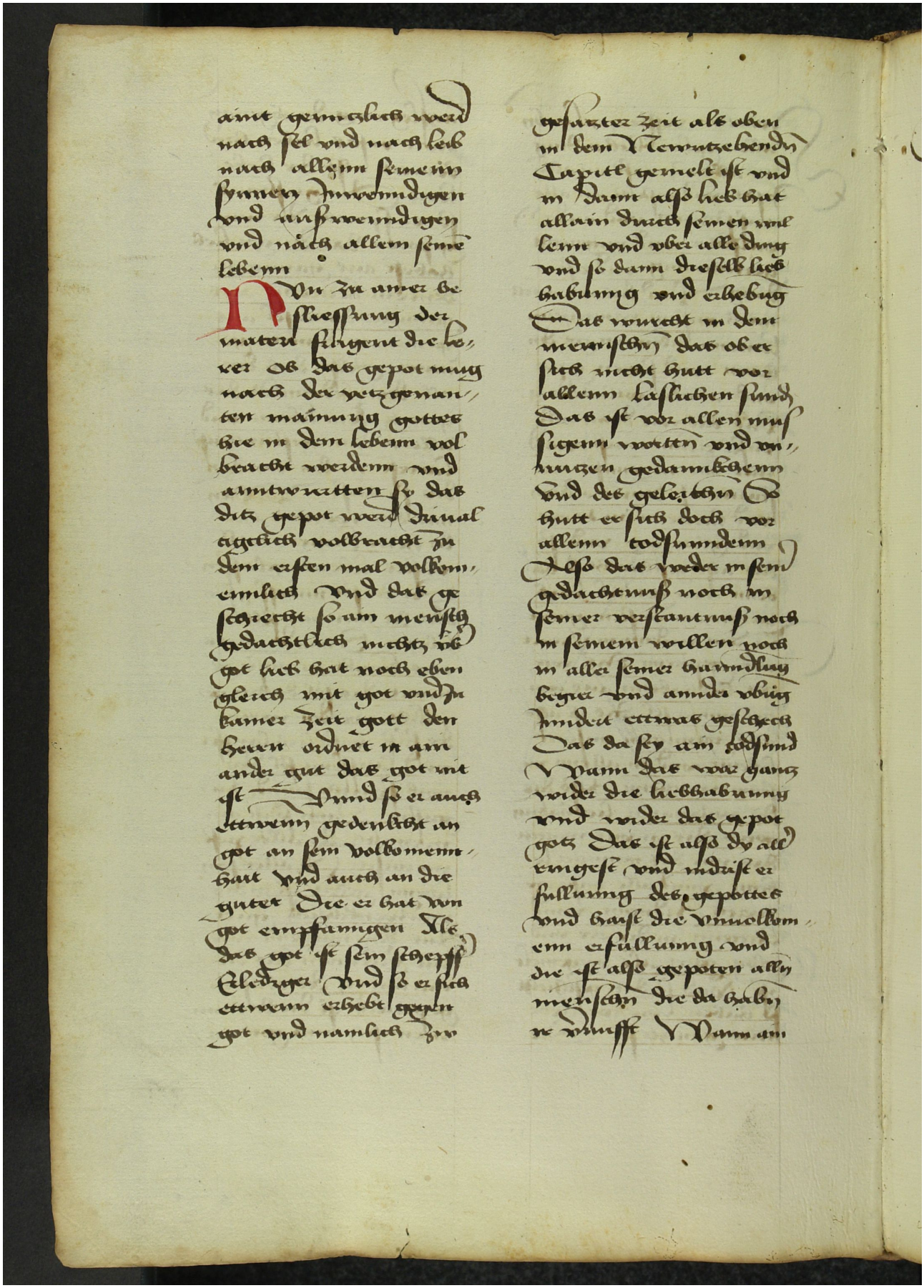
Quelle: https://manuscripta.at/?ID=8251
Copyright: Salzburg, Universitätsbibliothek



amt gemeinlich werd
nach sel vnd nach leib
nach allem seinem
synnen innwendigen
vnd außwendigen
vnd nach allem seine
lebem

Vn zu ainer be
schliessung der
maten sprichent die le
rer ob das gepot mug
nach der vorgenan
ten mainung gottes
hie in dem lebem vol
bracht werdem vnd
aintwortten sy das
ditz gepot werd dinal
ygtlich volbracht zu
dem ersten mal vollkom
emlich Vnd das ge
schriecht so um menschi
gdachtlich nichtz ob
got lieb hat noch eben
gleich mit got vnd zu
kumer zeit gott den
herren ordnet in am
ander gut das got mit
ist Vnd so er auch
ettwem gedenkt an
got an sem vollkomem
heit vnd auch an die
guter die er hat von
got empfanngen Als
das got ist sem schepf
erlediger vnd so er sich
ettwem erhebt gegen
got vnd namlich zu
gesatzter zeit als oben
in dem Vierundzehendn
Capitl gemelt ist vnd
in dem alsß lieb hat
allain durch seinen wil
lem vnd vber alle ding
vnd so dem dresell lieb
habung vnd erhebung
Das wurcht in dem
menschen das ob er
sich nicht hutt vor
allem laslichen sind
Das ist vor allen mus
sigem wortten vnd un
nutzen gedanckchem
vnd des gelichen So
hutt er sich doch vor
allem todsunndem
Also das weder in sein
gedachtnuß noch in
seiner verstantnuß noch
in seinem willen noch
in allen seiner hanndlung
begier vnd ander vbung
indert ettwas geschech
Das da sy ain todsund
Wann das war ganz
wider die liebhabung
vnd wider das gepot
gots Das ist also der all
ergest vnd indrist er
fullung des gepottes
vnd haust die vnuollkom
em erfullung vnd
die ist also gepoten allen
menschen die da haben
ne vnusst Wann an